

Interview mit Julia Jordan, Erzieherin an der Montessori Schule Bielefeld



1. Erzähle bitte deinen Werdegang im Montessori Verein.

Ich bin schon seit der Gründung mit dabei, ich habe vor dieser Zeit elf Jahre mit U3 Kindern gearbeitet. In dieser Kindergruppe haben wir die Montessoripädagogik auch schon umgesetzt. Als ich von der Neugründung erfuhr war ich sofort sehr interessiert. Im November 2016 habe ich dann das Montessori Diplom in Harsewinkel gemacht. Es hat nochmal eine sehr besondere Sicht auf das Kind bei mir hervorgerufen.

Ich habe an der Montessori Schule Bielefeld mit der Begleitung eines ganz wundervollen autistischen Jungen begonnen, ich durfte ihn fordern, fördern und beim Großwerden begleiten. Mit großer Hingabe haben wir als kleines Team ganz großartige Ziele erreicht.

Seit 2021 arbeite ich mit meinen Erfahrungen und großem Spaß als Erzieherin in der Maulwurfklasse. Die Arbeit am Kind ist ein ganz großes Glück für mich, die Erfolge und den Spaß an der Arbeit mit den Kindern zu teilen!

2. Wie war dein erster Kontakt zum Montessori Verein Bielefeld?

Mein erster Kontakt zum Verein war mein Bewerbungsgespräch. In dem Gespräch wurde ganz offen über die „neue Schule“ und somit auch über die neue Herausforderung gesprochen. Das fand ich so beeindruckend und spannend.

3. Warum hast du dich für eine Einrichtung mit Montessori Pädagogik entschieden?

Weil es für mich keine wichtigere, schönere und wertvollere Pädagogik gibt.

4. Welche Aufgaben bereiten dir besonders viel Freude?

Die Arbeit am Kind – egal welche Aufgabe oder Herausforderung es ist, macht mich glücklich und zufrieden.

5. Gibt es ein besonders schönes Ereignis, wovon du uns berichten magst?

Ich habe jede Woche Kinder, die durch das Material und die Einführungen einen so großen Erfolg haben und dann so stolz auf sich sind. Dieses Lachen im Gesicht eines Kindes ist immer wieder ein wunderbares Ereignis.

6. Was sind deine Kraftquellen?

Meine Kraftquellen sind das Lachen der Kinder und das tolle Team in dem ich arbeite.

7. Was ist deiner Auffassung nach, das Besondere daran im Montessori Verein zu arbeiten?

Der Montessori Verein ist so menschlich, bei Fragen und Problemen findet man immer ein „offenes Ohr“. In den letzten sieben Jahren hatte ich nur nette Begegnungen.

8. Was ist dir bei der täglichen Arbeit am wichtigsten?

Das nette und herzliche Miteinander.

9. Was wünschst du dem Verein für die Zukunft? Welche KollegInnen wünschst du dir?

Ich wünsche dem Verein weiterhin so ein positives Gelingen wie bisher.

Ich wünsche mir Kollegen und Kolleginnen, die die Montessoripädagogik leben und lieben.

10. Was ist dein Lieblingszitat von Maria Montessori?

„Ich bitte die lieben Kinder, die alles können, mit mir zusammen für den Aufbau des Friedens zwischen den Menschen und in der Welt zu arbeiten.“

„Wenn du ein Kind zu oft kritisierst, wird es lernen, über andere zu urteilen. Wenn du es regelmäßig lobst, wird es lernen wertzuschätzen.“